Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 27

Artikel: Antiqua oder Fraktur?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532611

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Antiqua oder Fraktur?

An der Delegierten-Bersammlung der aarg. Kantonalkonferenz vom 30. April in Baden sprach (wie wir dem Aarg. Schul-blatt entnehmen) Herr Hand Dtt, Schreib-lehrer an der Bezirkhschule Baden und am Seminar Wettingen, in eingehender Weise über "Antiqua oder Fraktur?" Seine Ansträge lauteten:

1. Die Fraktur wird als Einführungs=

schrift beibehalten.

2. Die Einübung der Antiqua (Schreib= und Druckschrift) erfolgt in der 4. Klasse.

3. Von der 5. Klasse an sollen alle schriftlichen Arbeiten ausschließlich in Antisqua angesertigt werden. Als Druckschrift kommen Antiqua und Fraktur gleichmäßig zur Anwendung.

4. Der Lehrplan von 1895 und die Schulbücher sind diesen Forderungen anzuspassen. Dabei soll von einer Reduktion der Stundenzahl für den Schreibunterricht abs

gesehen werden.

In der Diskussion beantragte Hr. Müller, Dättwil, es sei die Fraktur auch als Ein= führungsschrift abzulehnen und schon im ersten Schuljahr mit der Antiqua zu beginnen. Einen ähnlichen Standpunkt nimmt bekanntlich auch die Erziehungsdirektoren= konferenz ein. herr Strebel, Bottenwil, unterstütt diesen Antrag ebenfalls. Perr Kalt, Oberhofen, möchte die Erlernung der Antiqua auf das 5. Schuljahr verschieben. Herr Büchli, Bezirkslehrer in Aarburg, ist Anhänger der Frakturschrift und äußert seine Bedenken gegenüber einem plöklichen Schrift= wechsel, er erinnert, daß Orthographie und Schriftsorm zusammenhängen, doch ist die Begründung der Anträge des Herrn Ott berart, daß ihnen zugestimmt werden kann. herr Dr. Jäger verweist auf die ersten Zeichnungen von Kindern, die meistens ectige Züge aufweisen, also wird das Ectige in der Schrift den Schreibanfängern leichter In zustimmendem Sinne äußern sich ebenfalls noch die Herren Fortbildungslehrer Keller und Näf. Die Vorschläge Ott fanden nahezu einstimmige Annahme.

Silfskaffe für Saftpflichtfälle.

Die Donnerstag, den 30. Juni in Brunnen unter dem Borsitze von Herrn Zentralprössdent W. Maurer, Kant. Schulinsp.. tagende Haft pflichtstommission konstituierte sich wie folgt: Präsident: Hr. Alfr. Stalder, Turnlehrer, Luz. Vizeprösident: Jos. Staub, Lehrer, Erstseld Kassier: Jos. Müller, Reallehrer, Sursee Uttuar: "R. Gister, Lehrer, Beckenried Beisitzer: "Ant. Bucher, Schulinsp., Weggis.

Mit freudiger Ginstimmigkeit erblicke die Rommission die Aufgabe der Hilfskasse nicht nur in der Unterstützung und Beratung geschädigter Kollegen. Sie will auch prophylaktisch wirken. Gine vom Präsidenten in diesem Sinne vorgelegte Arbeit, die Einführung der Schülerunfallversicherung durch die Kantone betressend, sand darum allseitige Zustimmung. Es wurde beschlossen, die Frage an der Delegiertenversammlung in Freiburg zur Spracke zu bringen. Die Herren Kollegen seien jetzt schon darauf ausmerksam gemacht. Die Arbeit, betitelt "Die Haftpslicht des Lehrers und der Schulgemeinde die Schülerunfallversicherung" wird nächstens in der "Schweizer-Schule" erscheinen. A. St.

Simmelserscheinungen im Juli.

(Dr. 3. Brun.)

1. Sonne und Figfternhimmel. Seit dem 22. Juni befindet sich die Sonne wieder in absteigender Bahn, sie nahert fich bis Ende Juli dem Aequator wieder bis auf 190. Sie steht bann im Sternbild bes Arebses. Den nächtlichen Gegen. pol dazu bilbet das Sternbild des Schützen in der Milchftraße. Dem Schüten voraus gieht ber Storpion und die Wage, nordöstlich vom Schüten fteht ber Abler und nördlich von biefem ber Schwan und bie Leier. Athair, Deneb und Mage beißen bie Sauptsterne, biefe brei iconen Sternbilber. Weitere Gruppen bes fommerlichen Sternenhimmels find Arfturus, bie norbliche Arone, bie Schlange, ber Schlangenträger, ber Herfules. Am 4. Juli befindet fich die Erbe im Aphelium b. h. in ber groß. ten (152 Mill. km) Entfernung von ber Sonne.

2. Planeten. Die Planeten bieten ber Beobachtung keine günstige Konstellation bar. Merkur zieht eine rückläufige Schlinge um die Sonne, Mark steht ebenfalls in Konjunktion mit der Sonne, Jupiter und Saturn sind rechtläufig im Löwen und verschninden bald in der Abendröte, nur Benus beherrscht in großer, westlicher Ausweitung nördlich vom Walfisch den Morgenhimmel.

Die Bilbung von Sonnenfleden hat gegenwärtig wieber eine Unterbrechung erfahren, womit die geringe Gewittertätigkeit im Einklang steht; dagegen stehen im Gesolge eines herannahenden Kometen Sternschnuppenschwärme in Aussicht.

Arankenkaffe

des tath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bunbesamtlich anertannt.)

Unläßlich bes Semesterwechsels machen wir auf ben Kommissionsbeschluß vom 6. März 1921 aufmertsam (siehe Rr. 11, vom 17. März; Unregung des Revisorenberichtes), wornach die Monatsbeiträge semesterweise vorauszubezahlen sind. Im Interesse der Ordnung hat man sich daran zu halten; wer also his zum 15. Aug. 1921 die Beiträge pro 1921 noch nicht bezahlt hat, bekommt eine Nachnahme.

Die Rommiffion.

Shulnadrichten.

Liturgisch = musitalische Kurse. In ben Monaten Ottober bis Mai finden in Beuron in Hohenzollern sechs tleine liturgisch-musitalische Rurse statt, die jeweils von Montag bis Samstag dauern. Die Aurse wollen das tiefere Verständnis der Liturgie erschließen, zu einem würdigen, auch tünstlerisch-schönen Vortrag der Choralmelodien anleiten und den Organisten prattische Winke für die Choralbegleitung geben und für eine stilgerechte Umrahmung des liturgischen Gottesdienstes durch das Orgelspiel. Zur Vehandlung kommen die Adventsonntage, Weihnachten und Epiphanie, die Fastensonntage, die Karwoche, Ostern und Christi Himmelsahrt, Pfingsten und Fronleichnam. Nähere Ausfunst erteilt die Leitung der kleinen liturgisch-musikalischen Kurse in Beuron (Hohenzollern).

Deutsch=Freiburg. In Plasselb wars diesmal, zu oberst im beutschen Bezirke, wo sich am 22. Juni die Lehrer des III. Kreises Stelldichein gegeben hatten. Und sie kamen auch fast vollzählig, so daß, mit einigen Gästen, die stattliche Jahl von 45 Mann erstand. Das Zimmer der Knaben-Oberschule beherbergt gewöhnlich nicht so viele und nicht so große Herren. Die Konferenz hatte an diesem Tage etwas seiertägliches Gepräge; hatte sich doch für diese Versammlung unser lieber Hochschulsehrer Hochw. Herr Dr. Joseph Beck zu uns gesellt und sich für den ganzen Tag unserer Gilbe verschrieben. Wir wissen ihm herzlichen Dank dafür.

Nach Gebet, Eröffnungswort und Erledigung einiger geschäftlichen Punfte trat ber geschätte Professor aufs Podium, wo herrliche Strauße von Alpenrofen leuchteten. Er wollte heute über ein ernftes Thema fprechen. Debr als eine Stunde wußte er die aufmerksamen Buborer an fein einfaches, meifterlich begründetes und mit leberzeugung gefprochenes Wort zu feffeln. "Erzieherische Gegenwartspflichten bes Lehrers" fann man fein Referat überschreiben. Wenn auch bie Pflichten eines Lehrers zu allen Zeiten und in allen Ländern die gleichen find, fo ift nicht zu leugnen, bag viele bavon, ins belle Licht ber Gegenwart hineingestellt, von besonderer Wichtigfeit geworden find. Daß bas fragliche Gebiet gerabe nach ber fozialen Seite bin eine eingehendere Beleuchtung erfuhr, war zu erwarten. Sochw. Gr. Dr. Bed sprach zuerst von den Pflichten des fatholischen Lehrers im Schulbetriebe, um dann im zweiten Teil zu zeigen, wie dem katholischen Erzieher auch außerhalb und nach der Schulzeit ein weites Gebiet der Betätigung sich erschließt. Das ganze war ein prächtiges Mosaifbild, das im kleinen Rahmen dieses Berichtes keinen Platz sinden kann, das aber nach Wunsch und Beschluß der Konferenz später in der "Schweizer-Schule" sich sehr schon ausnehmen wird.

Mit der Konferenz war eine kleine Ausstellung verschiedener Lehrmittel für Vaterlandskunde verbunden, die für die kurze Zeit der Besichtigung fast zu reichlich belegt war. Ein großes Relief des Schulkreises Plasseyen, erstellt von den drei Lehrern dieser Ortschaft, zeigte, wie nugbringend für die Schule auch die Ferienzeit verwendet werden kann.

Der Nachmittag war der Geselligkeit und der Erörterung mehrerer Standesfragen gewidmet. Seiteres und Ernstes wechselte in bunter Runde. Auch die Gäste würzten mit Wort und Wis das währschafte Mittagsmahl. Rebst Hochw. Herrn Dr. Bed weilte auch der Schulinspettor von Ridmalben, Hochw. Herr A. Lussy in unserer Mitte, sowie der Hausgeistliche des Institutes St. Joseph in der Gauglera, Hochw. Herr Joseph Birbaum, der Oberamtmann des Bezirkes, Herr J. Posset, der hochw. Ortspfarrer und Vertreter der Ortsbehörden. Allen gebührt unser bester Dank für die Freundschaft, die sie den Lehrern stets entgegenbringen.

Der Tag von Plasselb war schon und fruchtbringend. S.

St. Gallen. Beim Haupteingang zur Anftalt "Johanneum" wurde eine Gedenktasel (Bronze-Relief) zur Erinnerung an den Gründer und Direktor H. H. Dekan Alois Eigenmann sel. enthfillt. Das Relief stellt den Herrn Dekan dar, wie er auf einem Lehnstuhl sitzend, einen Anaben liebevoll ausnimmt. Berdiente Ehrung!

— Rheintal. In Heerbrugg versammelten sich am 19. Juni kathol. Lehrer und Lehrerinnen des Rheintals. Hochw. Herr I'r. Schneider, Vikar in Altstätten, der eine Autorität auf dem Gebiete der Wissenschaft ist, beehrte die Anwesenden mit einem Bortrage, betitelt: "Das Theologische, Literarische und Kulturhistorische des herrlichen Buches Joh, der Liebelingslektüre größter Dichter."

Der hochw. Herr Referent wies einseitend hin auf ben Ursprung und die Bedeutung der Hl. Schrift, die mit Recht das Buch der Bücher genannt wird. Sie überragt ja alles, was bisher geschrieben wurde.

Ein kostbares Buch der Hl. Schrift ist auch bas Buch Job, das die Leiden, ja fast unmenschlich schwere Leiden und deren gottergebenes Ertragen behandelt.

Der hochw. Herr Referent, bem es biefes Jahr vergonnt ift, fein 25jähriges Priefterjubilaum zu feiern, verschaffte uns weihevolle Stunden.

Bu feinem 25jabrigen Priefterjubilaum munichen wir bem bochw. Gerrn Jubilar von Herzen Glud!
W. G.

- : Erziehungsratsmahlen. Die ft, gall. Re-